

Wünsch dir was!

Bausteine für einen Gottesdienst am 1. Fastensonntag im Lesejahr A

Evangelium: Matthäus 4, 1-11

Visualisierung

Gut sichtbar stehen drei Geschenke.

5 kleine Geschenke werden für die Fürbitten gebraucht.

Katechese

Die Katechese kann ihren Ort am Beginn des Gottesdienstes haben oder nach dem Evangelium. Es ist auch möglich, den 1. Teil vor und den 2. Teil nach dem Evangelium zu machen.

Teil 1

Stell dir einmal vor, es wäre wie im Märchen. Es kommt eine Fee und gibt dir drei Wünsche frei. Was würdest du dir wünschen?

Wünsche sammeln

Was würdest du dir wünschen, was nicht in Geschenkpapier passt?

Was wünschen sich die Erwachsenen?

In Märchen geht das mit dem Wünschen immer gut aus. Die Wünsche sind gut gewählt. Im richtigen Leben ist das aber oft anders. Wenn die Menschen drei Wünsche frei hätten, würden viele sich sicher wünschen, sie wären reich und könnten tun und lassen, was sie wollen. Das hört sich zuerst gut an. Aber wenn alle alles tun würden, was sie wollten, gäbe es ein großes Chaos.

Im Evangelium hören wir, dass der Teufel Jesus in Versuchung bringt. Er sagt zu ihm, da er Gottes Sohn sei, könne er sich ja alles wünschen.

Teil 2

Jesus spürt diese Versuchung. Er ist 40 Tage und 40 Tage in der Wüste, hat gefastet, also wenig oder nichts gegessen. Bevor er den Menschen von Gott erzählt, hat er sich zurückgezogen.

Jesus spürt eine besondere Kraft in sich.

Er weiß, dass er Großes tun kann. Aber er muss lernen, mit dieser besonderen Kraft umzugehen.

Die Versuchung ist auch für Jesus groß, seine Kraft so einzusetzen, dass ihn alle bewundern. Dass alle seine Wünsche wahrwerden.

Aber Jesus lernt, dass es darum nicht geht. Er hat die Kraft von Gott nicht für sich bekommen, sondern für die Menschen.

Mit Jesus können wir lernen, was richtig gute Wünsche sind. Gute Wünsche wünscht man nicht nur für sich selbst, sondern auch für die anderen.

So macht Jesus sich auf seinen Weg – für uns.

Kommt, geht mit!

Kyrie

1. Herr Jesus Christus, am Beginn dieser Fastenzeit lädst du uns ein, ruhig zu werden und unsere Wünsche und Sehnsüchte neu anzuschauen.
Herr, erbarme dich.
2. Du schenkst uns die Kraft zum Neudenken.
Christus, erbarme dich.
3. In dir finden wir einen neuen Blick für deine Wünsche für uns und unsere Mitmenschen.
Herr, erbarme dich.

Fürbitten

Nach jeder Fürbitte wird ein kleines Geschenk zu den großen Geschenken gelegt, um deutlich zu machen, dass es verschiedene Arten von Wünschen und Geschenken gibt.

Fürbitten sind Bitten, Wünsche nicht nur für uns selbst, sondern auch für die anderen. Im Vertrauen auf Gottes Zuwendung wollen wir beten:

1. Guter Gott, wir wünschen uns Frieden: Frieden in den Kriegsgebieten und Frieden bei uns hier in...

Liedruf: Du, sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. GL 182,2

2. Guter Gott, wir wünschen uns, dass alle Menschen genug zu essen haben und gut leben können.

Liedruf: Du, sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. GL 182,2

3. Guter Gott, wir wollen nicht zu viel an unsere eigenen Wünsche denken, sondern uns auch für andere Menschen einsetzen.

Liedruf: Du, sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. GL 182,2

4. In der Fastenzeit möchten wir nach den Wünschen unserer Mitmenschen fragen. Wir selber wollen zum Geschenk für einsame und kranke Menschen werden.

Liedruf: Du, sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. GL 182,2

5. Guter Gott, begleite uns auf unserem Weg zum Osterfest.

Liedruf: Du, sei bei uns in unserer Mitte, höre du uns, Gott. GL 182,2

Guter Gott, du hast unsere Bitten gehört und kennst unser Wünsche. Sei du bei uns und allen Menschen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Ursula Pies, Referentin für Familienpastoral

Ausmalbild und Impulse zum Evangelium auf www.bibelbild.de.

[Lesejahr A | 1. Sonntag in der Fastenzeit | Erzbistum Köln \(erzbistum-koeln.de\)](http://www.bibelbild.de)